

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

175 (27.7.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1040569](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1040569)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 175.

Sonntag, den 27. Juli 1884.

X. Jahrgang.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

Wilhelmshavener Tageblatt

zum Preise von 1,50 Mk. für hiesige Abonnenten, durch die Post bezogen 1,45 Mk. ohne Zustellungs-Gebühr.

Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postämter, die Zeitungsboten, sowie die Expedition des Tageblattes an.

Die Expedition.

Tagesübersicht.

Berlin, 25. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin trafen gestern früh mit den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe auf der königlichen Yacht „Osborne“ in Sheerness ein und begaben sich sofort per Extrazug nach London. Dort wurden die hohen Herrschaften am Bahnhof von dem Prinzen und der Prinzessin Christian empfangen. Vom Bahnhofe begaben sich die kronprinzlichen Herrschaften nach dem Buckingham Palace, wo dieselben Wohnung nehmen.

Durch den in Aussicht genommenen Zollanschluss Hamburgs und Bremens ist die seit Jahren schwebende Frage wegen Uebernahme sämtlicher Seeschiffahrtszeichen an den deutschen Küsten auf das Reich ihrer Lösung näher gerückt worden. Bereits durch das Reichsgesetz vom 3. März 1873 erhielt der Art. 4 Nr. 9 der Reichsverfassung einen Zusatz, wonach die Seeschiffahrtszeichen der Beaufsichtigung und der Gesetzgebung des Reiches unterliegen. Gegen dieses Gesetz, welches der Reichstag in seiner Sitzung vom 5. Juni 1872 beantragt hatte, stimmten im Bundesrathe Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Oldenburg, weil für dasselbe weder eine genügende Veranlassung, noch ein Bedürfnis vorliege. Da die neue Bestimmung der Reichsverfassung der Reichsregierung noch nicht die Macht giebt, eine einheitliche Regelung der Seeschiffahrtszeichen herbeizuführen, so beschloß der Reichstag in seiner Sitzung vom 16. Dezember 1876, „den Reichskanzler zu eruchen, dem Reichstage baldmöglichst einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, welcher die Herstellung und Unterhaltung der Seeschiffahrtszeichen an den Küsten, auf den Küstengewässern und Flußrevieren, soweit dieselben von Seeschiffen befahren werden, der einheitlichen Regelung durch das Reich unterstellt.“ Zur Ausführung dieses Beschlusses hat dem Vernehmen nach die Reichsregierung mit den Seestaaten eingehende Verhandlungen geführt, die aber wahrscheinlich an der Opposition Hamburgs, Mecklenburgs, Lübecks und Oldenburgs scheiterten. Im Bundesrathe ist die Frage noch nicht zur Entscheidung gekommen, wohl aber hat die technische Commission zur Seeschiffahrt sich mit der Regelung der Seeschiffahrtszeichen beschäftigt und einen in erster Reihe auf der Farbe der Seezeichen beruhenden Entwurf mit dem Wunsche ausgearbeitet, daß vor Einführung ihres Systems eine weitere Beprobung der Seezeichenfrage in Schiffahrtskreisen erforderlich sei. Dies veranlaßte den Capitänleutnant Darmer zur Ausarbeitung eines Entwurfs zu einem nationalen Beprobungssystem, welcher vor ungefähr einem Jahre in dem Beiste zum „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlicht wurde. Die in dem Entwurfe niedergelegten Vorschläge bezweckten die einheitlichere und präzisere Fixirung der Fahrstraßen behufs Vermeidung der Collisionsgefahr. Im Februar v. J. faßte der „Deutsche nautische Verein“ den Beschluß, den Entwurf als geeignete Grundlage zur Regelung der Frage der Seeschiffahrtszeichen dem Reichsamte des Innern zur weiteren Erwägung zu unterbreiten. Bei den Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Seestaaten wurde auch die Frage wegen Herbeiführung eines einheitlichen Beprobungssystems auf dem Wege einer internationalen Vereinbarung berührt. Von dem Darmer'schen Entwurf sagt sein Verfasser, daß er eine genügende Grundlage bietet, „auf welcher man bei einigem guten Willen der Einzelmächte zu einer national-deutschen und vielleicht auch zu einer internationalen Verständigung wird gelangen können.“

Die Delegirten der Handwerker, welche in Frankfurt getagt haben, werden sich jetzt mit ihren Auftraggebern auseinanderlegen müssen. Sie bringen nur Unerfreuliches mit. Der „Handwerkerbund“ ist durch und durch mangelhaft organisiert. Die Kassenverwaltung giebt zu den allergrößten Besorgnissen Anlaß. Das politische Fahrwasser, in welches der Handwerkerbund mit allen Segeln hineingeführt werden soll, ist der erdrückenden Mehrheit der Gewerbetreibenden zuwider. Die Zwangssinnung, von der alles Gute erhofft wird, verblaßt recht wesentlich, seitdem die verständigeren Meister sich mit den geschichtlichen Thatfachen, und, was bisher noch

durchaus nicht hinlänglich geschehen, mit dem Inhalt der zu ihrem Besten vorhandenen Gesetze genauer bekannt machen. Was die geschichtlichen Erfahrungen betrifft, so erinnert man sich zur rechten Zeit einer Schilderung, welche Moritz Wohl vor 35 Jahren in der Frankfurter Paulskirche von den Wirkungen des Zunftzwanges gegeben hat: „In Württemberg“, sagt er, „haben wir eine zahlreiche Klasse von Wollzeugnachern gehabt, welche größtentheils den Hospitälern anheimgefallen sind, weil ihre Zeuge aus der Mode kamen; und dies geschah zu einer Zeit, wo es an Tuchmachern gefehlt hat; sie durften aber nicht Tuchmacher werden, weil wir die Zünfte haben! (Württemberg erfreute sich im Jahre 1848 noch der Zünfte.) Umgekehrt sind ganze Dörfer in Frankreich von Gewerben, deren Erzeugnisse außer Mode kommen, zu anderen übergegangen und leben jetzt im Wohlstande, während sie daran verhindert gewesen wären, wenn dort Zünfte bestanden hätten. Ein anderer unermeßlicher Vortheil der Gewerbefreiheit besteht darin, daß in großen Ländern, wie Frankreich, Hunderttausende, ja Millionen von Landleuten theils von Fabrikanten und Zunftmeistern für deren Rechnung beschäftigt werden, theils für eigene Rechnung am Gewerbebetriebe theilnehmen. Reisen Sie durch die Normandie, durch die Picardie, durch Flandern u. s. w., so sehen Sie unzählige Landleute, die ihren Wohlstand dem Umstande verdanken, daß sie ohne Lehrlingszeit, ohne Meisterprüfung ohne Weiteres an jedem Gewerbe theilnehmen dürfen.“

Wie von langer Hand schon an die Bearbeitung der Lehrer zu den bevorstehenden Reichstagswahlen gegangen ist, zeigt folgendes, jetzt in der „Preuß. Lehrerzeitung“ abgedruckte Schreiben, welches der hochconservative Gutsbestzer v. Janzon auf Schloß Gerdauen in Ostpreußen schon zu Anfang dieses Jahres an die Lehrer seiner Gegend gesandt hat: „Eu. Wohlgeboren theile ergebenst mit, daß ich beabsichtige, Ihnen die „Ostpreussische Ztg.“ zugehen zu lassen, wenn Sie sich bereit erklären, das darauf entfallende Postbestellgeld zu entrichten, während ich die Abonnementskosten trage, sich auch verpflichten, die „Königsb. Hartungsche Ztg.“, sowie die „Lehrer-Ztg.“ nicht zu halten. Noch wünsche ich, daß Sie sowohl die „Ostpreussische Ztg.“ als noch andere Ihnen zugesendete conservative Flugblätter nachgekauften behufs Lesens zustellen, unter Freunden der conservativen Sache circuliren lassen. Einer gefälligen zusagehenden Erklärung sehe ergebenst umgehend entgegen.“ — Also Gratislektüre bieten die Hochconservativen an Stelle des Schulgesetzes. Das heißt doch die Interessen der Lehrer vortrefflich wahren!

Die Afrikanische Gesellschaft in Deutschland hat eine neue Expedition ausgerüstet, um das südliche Congoboden gründlich zu erforschen. Leiter der Expedition ist der Premier-Lieutenant vom 47. Regiment, C. Schulze. Ihm werden sich zwei Offiziere des 17. Regiments, darunter als Topograph Premier-Lieutenant Kund in Neu-Vreisach, sowie der Assistentarzt Dr. Wolff in Britz bei Berlin als Arzt und Anthropologe sowie der Realgymnasiallehrer Dr. Büttner in Potsdam als Botaniker, Zoologe und Mineraloge anschließen. Die Abreise wird Ende d. Mts. von Hamburg aus mit dem Dampfer Wörmann erfolgen.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Das Panzerübungs-Geschwader, Chef Contre-Admiral Graf v. Monts, sowie die Panzeranonenboots-Division sind heute Nachmittag 1 Uhr aus der Rade kommend auf hiesiger Rade eingetroffen.

Die Panzeranonenboote „Ratter“, „Krocodill“, „Camäleon“, „Gummel“ und „Wiso“, „Grille“ sind im hies. Vorhafen eingelaufen.

S. M. Corvette „Ariadne“ verholte von der Kogelnbrücke nach dem Vorhafen.

Kiel, 25. Juli. Im August d. J. werden 100 Mann des Beurlaubtenstandes der Maschinen-Abtheilung der 1. Werftdivision in Kiel und ebenso viele derselben Kategorie in Wilhelmshaven auf drei Wochen zur Uebung einberufen werden.

Notizes.

* Wilhelmshaven, 26. Juli. Das Panzerübungs-Geschwader und die Kanonenboots-Division, insgesamt 10 Kriegsfahrzeuge mit ca. 2700 Mann Besatzung, sind heute Mittag 1 Uhr auf unserer Rade eingetroffen, welche durch die städtische Flotte einen erhöht interessanten Anblick gewährt. Bereits heute ist aus Anlaß der Anwesenheit des Geschwaders eine nicht geringe Anzahl Fremder zur Besichtigung derselben und der Kriegsschiffanlagen hier angekommen.

* Wilhelmshaven, 26. Juli. Für die vom kgl. Amt Wittmund taffirte Wahl des Zimmermeisters Hrn. Thaden als Bürgervorsteher des 2. Bezirkes ist nunmehr Termin für eine Neuwahl auf Freitag, den 1. August, Nachm. 5 Uhr, in Burg Hohenzollern anberaumt worden.

* Wilhelmshaven, 26. Juli. Morgen Sonntag Nachmittag wird von unserer Marinecapelle im Park ein großes

Concert abgehalten werden, welchem ein zahlreicherer Besuch als sonst vorausgesetzt werden kann, da die Anwesenheit des Geschwaders unstreitig ein erhöhtes Leben in der Stadt verursachen wird.

† Belfort, 26. Juli. Die beschlossene Verlegung unseres sonntägigen Wochenmarktes in der Oldenburgerstraße auf Sonnabend erregt schon jetzt, wo noch keine darauf bezügliche Verordnung erlassen ist, vielfältiges Bedauern. Namentlich glauben sich die Einwohner der Umgegend, welche an Wochentagen zur Arbeit gehen und nur am Sonntag Morgen Zeit haben, die Erzeugnisse ihres Gartens zum Markt zu bringen, in ihrem Fortkommen beeinträchtigt. Andere glauben, daß die Händler dann Neuheppens lieber besuchen würden, als unsere Gemeinde, doch wird erst die Erfahrung lehren, ob diese letztere Befürchtung begründet ist.

† Belfort, 26. Juli. Hierseits soll morgen Sonntag Nachmittag von 5 Uhr ab auf den Regelpfaden im Garten der Frau Wwe. Winter ein Bettfeigen zwischen Regelfreunden aus diversen umliegenden Ortschaften abgehalten werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aus Wildeshausen, 24. Juli, wird der „Old. Ztg.“ geschrieben: Am Dienstag Nachmittag 5 Uhr traf der Bischof von Münster, Dr. Joh. Bernh. Brinmann, von Wilhelmshaven kommend und auf halbem Wege nach Alhorn von 24 Reitern und einer Herrengesellschaft in 5 Wagen abgeholt, hier ein. Am Westertore stieg derselbe aus und ging, geleitet von der hiesigen katholischen Geistlichkeit, den Schulkindern mit den Lehrern und Firmlingen, durch die festlich geschmückte Westerstraße, Marktplatz und Burgstraße in die Kirche, hielt hier eine Ansprache an die kathol. Gemeinde und verschiedene Neugierige anderen Glaubens, in welcher er über seine Verbannung und die Feinde der Kirche in gewählten Ausdrücken sprach, die Reher in sein Gebet einschloß und die Hoffnung aussprach, daß alle recht bald bekehrt zur allein seligmachenden Kirche zurückkehren möchten. Am Mittwoch Morgen theilte derselbe das heilige Sakrament der Firmung an ca. 140 Firmlinge aus und fand Nachmittags ein Festessen statt, zu welchem in diesem Jahre nur der Verwaltungs- und der Justizbeamte geladen waren, während sonst auch der evangelische Pastor und die Herren Aerzte an demselben theilnahmen. Am 6 Uhr fuhr der Herr Bischof in Begleitung von 20 Reitern und 6 Wagen weiter nach Bielefeld, um dort am heutigen Tage die Einweihung der Kirche und die Firmung vorzunehmen.

Tossens. In der Kreisynode, die in voriger Woche in Abbehausen tagte, erlaubte sich der hiesige Pastor Frisius, dem Briefträger Koch hierf., dem er das Abendmahl verweigert, öffentlich den Titel „grober Sünder“ beizulegen. Wie der „Gem.“ erzählt, hat Koch dieserhalb nun eine Beschwerde beim Amtsgericht Butjadingen wegen Beleidigung eingereicht.

Weener, 23. Juli. Der Herr Landdrost v. Heppa aus Aurich gedenkt Donnerstag, den 31. d. M., und Freitag, den 1. k. M., den Amtsbezirk Weener zu bereisen, um sich mit den Verhältnissen desselben näher bekannt zu machen. Den ersten Reisetag wird der Herr Landdrost dazu verwenden, um von Leerort aus über Jemgum, Ditzum, Ditzumer-Verlaat und die Polder-Bezirke zu reisen; der zweite Reisetag wird dazu dienen, um von Weener aus den durch die Drischaften Bingham, Bunderhammrich, Bunde und Stapelmoor bezeichneten Theil des Amtes kennen zu lernen. (Mhd.)

Hannover. Unter der Spitzmarke „In Glaubenssachen“ schreibt der Han. Cour.: Wie dem „Reichsboten“ von hier geschrieben wird, hat „eine theologische Examenscommission vor einiger Zeit einen Theologen, der in seiner zweiten Prüfung durchaus genügende Kenntnisse gezeigt hatte, die Befähigung zum Eintritte in das Pfarramt abgesprochen, weil sich bei ihm fundamentale Irrlehren vorfinden, und das Landesconsistorium hat es nicht für angezeigt erachtet, ein solches Urtheil zu cassiren.“ Der „Reichsbote“ jubelt darüber. Früher hätte nämlich die theologische Examenscommission sich lediglich mit Feststellung einer genügenden Wissenschaftlichkeit der Examinanden zu befassen gehabt, die Stellung der letzteren zum Kirchenglauben aber unberührt gelassen. Jetzt sei nun eine „erfreuliche Wendung zum Besseren eingetreten“. Mit anderen Worten, die Commission für das zweite theologische Examen — um dies allein kann es sich hier handeln — hat sich auch als Glaubensgericht etablirt. Uns scheint das entschieden unzulässig und der Beachtung der höchsten Stelle des Kirchenregiments werth. Es müßte doch unbedingt festgestellt werden, welche denn jene „fundamentalen Irrlehren“ wären, was sich aus dem Berichte nicht ersehen läßt. Es könnte ja sonst die Examenscommission alle jüngeren Theologen, die aus Ritschls Schule hervorgehen, im zweiten Examen zurückweisen, wenn diese Commission sich auf den Standpunkt der „Pastoral-Conferenz“ stellte, nach deren Ansicht Ritschls

Lehren schlimme Irrlehren sind; und wer bürgt, daß sie das nicht eines schönen Tages thun?!

Hannover, 24. Juli. Der „Hann. Cour.“ schreibt: Seit einiger Zeit verlaufen aus verschiedenen Theilen der Provinz wieder Nachrichten über das Auftreten von mehr oder weniger zahlreichen Zigeunerbanden. Es wird nicht leicht sein, dieser größtentheils heimathlosen Banden dauernd sich zu entledigen. Es scheint jedoch in neuerer Zeit mehr als früher auf die Unschädlichmachung dieser Banden während ihres Aufenthaltes innerhalb unserer Provinz dadurch hingewirkt zu werden, daß dieselben stets, und zwar auch während der Reise, unter Aufsicht polizeilicher Begleitmannschaften bleiben, mag nun die Gensdarmarie oder mögen die Polizeibehörden mit entsprechender Anweisung versehen sein. Leider scheint diese Vorsichtsmaßregel in den angrenzenden Provinzen und Kleinstaaten noch nicht allgemein durchgeführt zu sein. Mindestens hatten wir Gelegenheit, noch im Laufe dieses Monats zu beobachten, daß in der benachbarten Provinz Sachsen und im Braunschweigischen eine Bande durch die unverschämteste Vettelei tagelang die Einwohnererschaft belästigte. Je schärfer die Aufsicht und je ununterbrochener die am Betteln, dem nachhaftesten Erwerbszweige der Zigeuner, hindernde Begleitung, desto mehr werden diese Banden diejenigen Landesheile meiden, in welchen die polizeilichen Organe ihrem gemeinschaftlichen Treiben mit der erforderlichen Konsequenz entgegenzutreten.

Vermischtes.

— „Hier sind Sozialdemokraten zu verkaufen.“ Dieses Schild war vor einigen Tagen an einem Berliner Keller zu bemerken. Diefen Hinweis des daselbst wohnenden Fischhändlers Sch. auf seine Ware lockte eine derartige Menschenmasse an, daß die Passage gesperrt und der Geschäftsinhaber polizeilich aufgefordert werden mußte, das Schild zu entfernen. Mit den „zu verkaufenden Sozialdemokraten“ waren gefochte Krebse gemeint, die unter dieser „Firma“ reisenden Abgang fanden.

— Bierpantischer. Eine Münchener Firma, welche mit Bierbrauereien in Geschäftsverbindung stand, machte bankrott und das Gericht erließ aus den Berechnungen, was für merkwürdige Stoffe und Dinge mitunter Bierbrauereien geliefert bekommen. Die nächste Folge davon war nun die, daß bei einer Anzahl von Bierbrauereien in Hof, Baireuth und anderen Orten Hausdurchsuchungen nach Surrogaten zur Bierfabrikation gehalten und bei einigen Bierbrauereien die Geschäftsbücher mit Beschlagnahme belegt wurden und daß nun gegen alle diese Brauereien ein Nießenprozeß in Aussicht steht.

— Ueber die Küstenbahn — so schreibt man der „B.Z.“ von der Nordsee — curirt folgender Witz. Vor Kurzem war der Locomotive das Heizmaterial ausgegangen, in Folge dessen der Zug etwa eine Meile vor der nächsten Station stehen blieb. Der Zugführer schlug nun den Passagieren vor, den Weg bei dem schönen Wetter zu Fuß zu machen, diese aber meinten, ohne ihr Gepäck doch nichts anfangen und solches auch nicht mitschleppen zu können. Dann wird's das Beste sein, den Zug zu schieben, lautete da der Rath des Zugführers, und die Sache ging besser, als man erwarten sollte: die Station wurde glücklich erreicht, aber vom Per-

sonal war nichts zu sehen. Der Zug war nämlich reichlich eine Stunde zu früh eingelaufen!

— Ländlich, sittlich. In London spielte sich dieser Tage eine Gerichtsverhandlung ab, die im Hinblick auf die bei uns wie überhaupt auf dem Continente herrschenden Anschauungen von besonderem Interesse sein dürfte. Kapitän Preston von Ihrer Majestät Dragonern, wohnhaft auf Schloß Alby bei Abingdon, hatte gegen den Major Henry de Wind von Kingston House bei Abingdon auf 200 Pfd. St. (4000 Mark) Schadenersatz wegen Beleidigung in Wort und Schrift geklagt. Major de Wind und dessen Frau erhoben Gegenklage wegen Beleidigung und verlangten 500 Pfund Sterling Schadenersatz. Der Sachverhalt stellte sich vor Gericht folgendermaßen heraus. Kapitän Preston wollte mit seiner Frau von London nach Abingdon fahren und löste auf dem Bahnhof zwei Willets erster Klasse. Während der Rittmeister nun eine Zeitung zur Reizelektüre kaufte, ließ sich die Frau im Zuge einen Platz anweisen. Der Schaffner zeigte ihr einen Wagen und sagte: „Das ist der direkte Wagen nach Abingdon.“ In diesem Wagen aber saß Frau Major de Wind, welche, als Frau Rittmeister Preston die Thür öffnete, dieser zurief: „Schließen Sie wieder zu und steigen Sie anderswo ein; ich will allein bleiben.“ In diesem Augenblick kam Kapitän Preston hinzu, hörte von seiner Frau, was geschehen war und wollte sich eben einen andern Platz suchen, als der Zug sich in Bewegung setzte und er dadurch genöthigt war, mit seiner Frau in den von Frau Major de Wind besetzten Wagen einzusteigen. Frau de Wind hatte unterdessen ihre Gepäcksstücke, — sie führte 17 kleine Koffer und Schachteln bei sich, — auf alle Sitze vertheilt und herrschte die Eintretenden an: „So, jetzt können Sie stehen bleiben! Es ist überhaupt schrecklich störend, wenn man mit seinen Untergebenen fahren muß.“ Der Kapitän blieb eine Weile stehen und versuchte es, die Frau seines Vorgesetzten zu beunruhigen; schließlich aber legte er zwei ihrer Koffer auf die Erde und setzte sich mit seiner Frau auf die dadurch freigewordenen Sitze. In Abingdon angekommen, trennten sich die beiden Parteien. Am Abend kam der Major de Wind in Begleitung von Lieutenant Russell in das Haus des Kapitäns Preston, beschimpfte diesen groblich und stieß ihm mit dem Fuße vor den Bauch. Kapitän Preston zerbrach hierauf dem Major de Wind einen Finger, prügelte den Lieutenant Russell durch und warf beide Herren eigenhändig hinaus. Das Gericht unter Vorsitz des Richters Baron Pollock verhandelte einen ganzen Tag über den seltsamen Fall und verurtheilte schließlich Herrn und Frau de Wind in die Kosten und zur Zahlung von 200 Pfd. Schadenersatz an Kapitän Preston und dessen Frau.

— Zum Beleg dafür, was man sich auf englischen Bühnen herausnimmt, wird aus London folgendes Extempore mitgetheilt. „Wenn Du einen Hund hättest, wie würdest Du ihn nennen? Vielleicht Beaconsfield?“ — „Nein.“ — „Warum nicht?“ — „Ich will das Andenken des großen Mannes nicht verunglimpfen.“ — „Nun, dann vielleicht Gladstone?“ — „Nein.“ — „Und warum denn nicht?“ — „Ich will den Hund nicht verunglimpfen.“

— Aus dem Soldatenleben. Einen ereignisreichen Tag hatte kürzlich ein in Darmstadt in Garnison liegender junger Mann. Er ging ohne Urlaub nach Hause und beichtete um

7 Uhr Morgens, um 8 Uhr nahm er das heilige Abendmahl, um 9 Uhr ließ er sich auf dem Standesamt trauen, um 10 Uhr fand die kirchliche Trauung statt und um 1 Uhr gab es — Kindtaufe. Um 2 Uhr war er auf dem Rückwege nach der Garnison und um 3 Uhr — im Arrest.

— Väterliche Belehrung. Ein Geldwechsler empfängt in Gegenwart seines Sohnes durch den Voten eines mit ihm in Abrechnung stehenden Hauses tausend Mark in Hundertmarksscheinen. Er zählt die Summe nach, indem er jeden Schein leichthin mit angefeuchteten Fingern aufhebt. „Eins, zwei, drei“ — u. s. w.; beim zehnten hält er inne. „Den letzten“, flüstert er seinem Sprößling ins Ohr, „muß man nie aufheben; es könnte noch einer darunter liegen.“

Preis-Räthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ein Vornamen
10 3 9 8 3 } Dichter
1 5 8 3 4 }
4 1 3 2 6 }
7 5 6 6 3 } Jülfje.

Auflösung des Preisräthsels in Nr. 169:
„Winkelried.“

Es gingen 12 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Wilhelmine Michel hier.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelms haben
vom 18. bis 25. Juli 1884.

Geboren: ein Sohn: dem Klempner C. A. Ahrens, dem Kaiserlichen Corvetten-Capitän E. W. Aschmann, dem Maler D. H. H. Wendel; eine Tochter: dem Bootsmann in der Kaiserlichen Marine A. F. A. Prjwara, dem Oberbootsmannsmaat in der Kaiserl. Marine F. F. Th. Bedmann, dem Kaufmann H. D. Brodtschmidt. Außerdem todtgeboren: dem Sattlermeister C. A. H. Schaaf 1 Tochter, dem Werkmeister in der Kaiserl. Marine A. F. L. Schap 1 Tochter.

Aufgeboren: der Kaiserl. Marine-Intendantur-Sekretär C. A. F. Otto zu Wilhelms haben und A. M. J. Vohrentz zu Wilsdorf; der Kaufmann M. Hegeler zu Wilhelms haben und die Hausfrau A. S. H. Zimmermann zu Delmenhorst; der Maurergesell F. D. Hübeler und die Hausfrau M. F. A. M. Schröder, beide zu Oldenburg.

Eheschließungen: keine.
Sterbefälle: der Schlosser Th. A. J. Kühn, 69 J. 6 M. 15 T. alt; Sohn des Arbeiters F. Ritzel, 2 J. 7 M. 7 T. alt; Tochter des Materialienverwalters in der Kaiserl. Marine C. L. J. Jaurich, 7 M. 30 T. alt; Sohn des Schneidermeisters A. W. Schöppel, 1 M. 9 T. alt; die Ehefrau des Kaiserl. Marine-Lothens L. C. H. F. Hausmann, J. M. D. geb. Kayser, 32 J. 2 M. 6 T. alt; Tochter des Marine-Zeichners J. A. Dietrich, 4 J. 9 M. 15 T. alt; der Dienstmann H. H. Schöon, 36 J. 1 M. 16 T. alt; Tochter des Kupferstechers F. W. Welz, 2 M. 16 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

7. nach Trinitatis.

Militärgemeinde.

Gottesdienst Anfang 11 Uhr: Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Röm. 6, 15—23.

Jahns, Pastor.

Hochwasser in Wilhelms haben:

Sonntag: Vorm. 4 U. 3 M., 4 Nachm. 6 U.

Montag: Vorm. 4 U. 36 M., Nachm. 4 U. 42 M.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste der stimmfähigen Bürger des 2. Wahlbezirks vom 17. bis incl. 25. Juli cr. öffentlich ausgelegt hat und Einwendungen gegen dieselbe nicht erhoben sind, werden zum Zwecke einer Neuwahl an Stelle der vom Königlichen Amt Wittmund hier für ungültig erklärten Wahl des Zimmermeisters Thaden zum Bürgerversteher des 2. Wahlbezirks, alle stimmfähigen Bürger des 2. Bezirks auf

Freitag, den 1. Aug. cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

in das Hotel Burg Hohenzollern hierdurch eingeladen. Jeder stimmfähige Bürger ist zur Theilnahme an der Wahl verpflichtet.

Nur die in die Liste eingetragenen Wähler haben Zutritt zum Wahltermin. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich.

Wilhelms haben, 25. Juli 1884.

Der Magistrat.
Deffen.

Bekanntmachung.

Für Rechnung des Betreffenden verkaufe ich am

Montag, den 28. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

anfangend, im Saale des Herrn Restaurateurs Günther in Neuheppens folgende Gegenstände:

1 mah. Sopha, 1 do. Sophatisch, 6 do. Polsterstühle, 1 Polsterstuhl, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Kleiderstuhl, 2 Küchenschänke, 2 Waschtische, mehrere andere Tische, Stühle, 1 amerikanische Tafeluhr, Bettstellen, eine Parthie Bilder, 1 Patent-Waschmaschine, 1 Wring-Maschine, 1 Zeng-Rolle, 1 großen Waschkessel von 100 Liter Inhalt, Lampen, Eimer, eiserne Töpfe, Porzellan-, Blech-, Glas- und

Messing-Sachen, sowie sonstiges Haus- und Küchen-Geräth, 1 großes Schaufelwerk, Kinder-Spielsachen und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, wozu Kaufliebhaber einlade.

Ich bemerke, daß fast sämtliche Gegenstände wenig gebraucht und sehr gut erhalten sind. Namentlich mache auf die Wasch- und Wring-Maschine, auf die Zeng-Rolle und den Waschkessel ganz besonders aufmerksam.

A. W. Hake,
Mandatar.
Düffriesenstr. 37.

Der Wirth R. J. Memmers zu Wilhelms höhe, bei Wilhelms haben, beabsichtigt, zum 1. Mai t. J. seine Besitzung, genannt

Wilhelms höhe

zu verkaufen oder zu verpachten.

Die Besitzung besteht in:
einem Wohnhause mit großem Tanzsalon, Stall, 2 Regelpathen und geräumigem Lustgarten.

Das Wohnhaus hat an Räumlichkeiten: 1 Wirthsstube, 1 Stube, 1 Schlafstube, 1 Küche und 1 schönen Keller; außerdem sind oben noch 2 Wohnungen eingerichtet; auch ist am Hause eine Veranda angebracht. In dem Hause ist seit Jahren Schenkwirtschaft betrieben worden und wird dieselbe, der schönen Lage wegen, namentlich im Sommer, stark frequentirt.

Kauf- bezw. Pacht Liebhaber wollen sich am

Montag, den 28. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Lokale des Eigenthümers zum Unterhandeln einfinden und werden noch darauf aufmerksam gemacht, daß 2 Deichpfänder und ca. 3 Orafen

Land in Pacht mitübertragen werden können.

Neuende, 12. Juli 1884.

H. C. Cornelissen.

VareL Herr Consul a. D. Messing in Berlin läßt am

Mittwoch,
den 30. Juli ds. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Gasthof zum Schätting hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

11 fette Hammel,
2 alte Mutter-schafe,
18 junge Schafe,
4 Juck Haser im Zweibörn (den Liebhaber vorher besehen wollen).

Kaufliebhaber werden eingeladen.

W. Weber,

Auctionator.

Folgende Gegenstände stehen billig zum Verkauf:

1 Blasbalg, 1 Ambos mit Gesenten, ca. 350 Pfund schwer, 1 Triit-Bohrmaschine mit Vorlege, verschiedene Schneidkluppen, Schraubstöcke, Vorschlaghammer, Richtplatte mit Vock, Lochplatte mit Vock u. c.

Nähere Auskunft ertheilt

Hud. Gehrels,

Marktstraße.

Es können einige Leute am Mittagsstisch theilnehmen.

Siemens, Krummestr. Nr. 7.

Zu verkaufen
ein Billard.
Offizier-Casino.

Bierseidel

hohe u. niedrige pr. Dgd. M. 3,20, bei Abnahme von 100 Stück per Dgd. M. 3.— empfiehlt

Heinr. Müller.

Aborte und Müllgruben werden sauber und zu billigem Preise gereinigt von

Fuhrmann Fr. Janßen,
Kopperbörn.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen.

H. Schimmelpenninck.

Gesucht
zum 1. Aug. ein junges Mädchen für den ganzen Tag, welches mit Kindern umzugehen weiß.

Roonstr. Nr. 97.

Gesucht
zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen.

Hud. Gehrels,
Marktstraße.

Gesucht
zum 1. Septbr. ein tücht. Mädchen für Küche und Haus in einem bürgerl. Haushalt geg. hohen Lohn. Zu erst. in der Exp. ds. Bl.

Gesucht
auf gleich ein Kindermädchen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Aug. ein ordentl. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute können Logis erhalten.

Lubrich, Altestr. Nr. 1.

Gutes Logis für einen jungen Mann.
Bismarckstraße Nr. 22, part. rechts.

Empfehle:

Einmachgläser

mit und ohne Verschluss, sowie Geleegläser in allen Größen.

Heinr. Müller.

Gesucht

auf sofort ein Dienstmädchen, welches gut melken kann.

C. Schortau.

Zu vermieten

zum 1. August zwei Wohnungen im Preise von Mk. 600 u. Mk. 800.

Joh. Deyer.

Zu vermieten

3 Unterwohnungen, eine per sofort, eine zum 1. August und eine zum 1. November, in den Goutermann-Cordes'schen Häusern in der Brunnenstraße, Belfort.

Auskunft ertheilt

J. Wackerfuß,

Commissionärgarten.

Zum 15. August

ein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube, auf Wunsch mit Wäsche-kammer, zu vermieten.

Frau May, Friedr.-Str. 5.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. die seither von Hrn. Ingenieur Hempel innegehabte Etagenwohnung.

Bismarckstr. 20, am Park.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer.

Bismarckstr. 30, a. Park.

Logis für 2 Mann

Altestr. 9.

Zu vermieten

Umstände halber auf sogleich oder 1. August eine Unterwohnung.

Altendiechsweg 7.

Schlesischer Koppen-Käse,
Tilsiter Schmand-Käse,
Russischer Steppen-Käse,
Englischer Chester-Käse,
Oldenburger Wein-Käse,
Schweizer-Käse,
Holländischer Käse,
Edamer Käse,
Neuchâtel-Käse,
Limburger Käse,
Thüringer Käse,
Harzer Käse,
Mainzer Käse,
Ramadour-Käse,
Kräuter-Käse,
Svevländischer Käse.

Gebr. Dirks.

Waschservice

decorirt, von Mk. 4,50 an, sowie
 dazu passende

Spülwassertöpfe

empfiehlt

Heinr. Müller.

Monogramm- Papier

in allen Buchstaben vorrätig.

Johann Focken,
 Rothes Schloß.



Das angenehmste und bewähr-
 teste aller Zahnreinigungsmittel
 in den allein echten **Waldheim-**
 Originalpackungen zu 30,
 40, 50 Pf. Vorrätig in der
 Apotheke von **G. Hornemann,**
 in der Drogenhandlg. von **Nich.**
Lehmann, sowie bei **Arnold**
Gossl, F. Göbert in Wil-
 helmshaven und **Ad. Gahn**
 in Jever.

Durch **Wasser und homöo-**
pathische Kur werden geheilt:

„Augenleiden, Appetitverlust,
 „Bleichsucht, Diphtheritis, Drü-
 „sen, Epilepsie, Ausschlag, Flech-
 „ten, Gelbsucht, Geschlechts-
 „krankheiten, Lungen-, Magen-,
 „und Ohrenleiden, Gicht- u. Rheu-
 „matismus, Schwäche, Wechsel-
 „fieber, Frauenkrankheit, Schar-
 „lach, Masern, Kolik etc., von
D. Picker, Bismarckstr. 4,
 jeden Montag und Dienstag.

Haut-, Geschlechts- u. Frauen-
 krankheiten, speziell
 Flechten, Hautaus-
 schläge, Wunden, Geschlechtsleiden selbst
 in den hartnäckigsten Fällen, frisch ent-
 standene Fälle in einigen Tagen, Hals-,
 Mund- und Rachengeschwüre,
Schwächezustände,
 Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-,
 Rücken- und Magenleiden werden nach
 meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne
 Berufsstörung brieflich unter Garantie
 schnell und sicher geheilt.
 Meine Heilmethode (30. reich illustr.
 Brochure (Aufl.) für 50 Pf.,
 in Briefen, franco in Couv. 60 Pf.
D. Schumacher, Frankfurt a. M.
 Allerheiligenstr. 45.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck
 werden auf das Geschmackvollste
 und Billigste schnellstens ange-
 fertigt von der Buchdruckerei
 des Tageblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei

A. Heinen in Varel.

Ernst Meyer's Restaurant,

Rothes Schloß.

Obiges Restaurant empfiehlt sich ganz ergebenst. — Vorzügliches
Münchener Bier aus der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei,
 sowie **Accumer Bier.**

Bei dem Hiersein des Geschwaders halte meine
Restauration
 bestens empfohlen.

H. RINGIUS, Restaurateur,
 Roonstrasse 82.

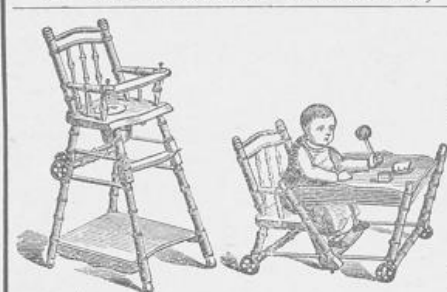
Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Juni 1884: 63,080 Pers. mit 450,865,000 Mk.
 Bankfonds 117,000,000 „
 Versicherungssumme ausgezahlt seit Beginn 150,778,000 „
 Dividende 1884 für 1879: 44 Procent.

Seit dem Jahre 1883 ist neben dem bisherigen ein neues
 System der Ueberschuß-Verteilung (das „gemischte“ System) ein-
 geführt, dessen Vorzug darin besteht, daß die Dividende,
 unbeschadet gerechtester Zurechnung, mit dem Versiche-
 rungsalter beträchtlich steigt. Neu Beitretende müssen sich bei
 der Antragstellung für das alte oder das neue System entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei

C. L. Mettcker & Söhne, Buchhandlung, Jever.



Hohe Kinderstühle

von 4 Mk. an,

niedrige do.

von 1,20 Mk. an,

sowie auch die so sehr beliebte

gewordenen

combinirten Kinderstühle

sehr billig bei

Bernh. Dirks.

Das Möbellager von D. H. Dirks

Neuheppens, Neuestraße 18

empfiehlt alle Arten **Möbel** zu billigsten Preisen auch auf Ab-
 schlagszahlung.

Luxemburger Geschirr

sehr haltbar, äußerst praktisch zum
 Einmachen, empfiehlt

Heinrich Müller.

Naphtol- Schwefel-Seife

von **A. H. A. BERGMANN, WALD-**
HEIM i. S. die wirksamste aller
 Seifen zur Entfernung langwieriger
 und lästiger Hautunreinigkeiten und
 zur Erzeugung einer gesunden und
 schönen Haut.
 Keine Beschmutzung und
 Keine Verderbniss der wie bei
 Wäsche. Theer
 Kein penetranter Geruch. haltigen
 Keine unangenehme Farbe. Seifen.
 Keine schädlichen Eigen-
 schaften

Vorrätig in der Apotheke von
A. KEYSER und in der
 Drogenhandlung von **RICHARD**
LEHMANN in Wilhelmshaven.

Gepökelte Eisbeine

bei Abnahme von ganzen Beinen
 à Pfund 25 Pf., empfiehlt

E. Langer,

Neuestraße 10.

Bergmanns

Kinder-Wasch- u. Bade-Seife
 mildeste Seife zum Baden kleiner
 Kinder, unverfälscht und frei von
 jeder Schärfe in Pack. à 3 Stück
 50 Pf. bei

J. Brantjes.

CIGARREN.

Unter Nr. 28 verkaufe eine feine

5 Pf.-Cigarre.

E. H. Bredehorn,
 Neuheppens, Neuestr. 7.

Kornbranntwein

von **Joh. Silbers** in Eghorn
 Niederlage bei
W. Kuhrt in Wilhelmshaven.

Verlobungs- Ringe

halte in allen Größen und
 verschiedener Stärke stets
 vorrätig. Extra-Anfertigung
 nach besonderen An-
 gaben auf Wunsch sofort. Einkauf
 und Umtausch von Gold u. Silber.

Büttner,

Juwelier,
 Gold- u. Silberarbeiter,
 Roonstraße 83.

Kaffeeservice

für 6 Personen, fein decorirt
 von 6 Mk. an,

Kaffeeservice

für 12 Personen, fein decorirt
 von Mk. 11,50 an,

sowie dazu passende

Kuchen- und Dessert-Teller
 empfiehlt in großartiger Auswahl
 äußerst billig

Heinr. Müller.

Tabake

aus der altrenommirten Fabrik von
Abbo J. Petersen, Norden,

sind zu haben bei den Herren:

H. D. Brockschmidt, Elsf. B.
Kud. Schreß, Elsf. B.
J. F. Wettermann, Belfort.
G. Silers, Neuende.
G. Wenken, Kopperhörn.
G. Grube, Lothringen.

Pfeifen=Lager!!

Empfehle eine große Auswahl
Pfeifen und Spazierstöcke zu
 billigen Preisen.

W. Eggen, Drechslermeister,
 Bismarckstr. 21 (am Park).

NB. Reparaturen an Schirmen,
 Pfeifen und Spazierstöcken werden
 prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Empfehle meine allbekannten
 gerösteten

Java-Kaffees.

Niederlag nur alleinig bei Herrn
H. F. Christians und **H. D.**
Brockschmidt, Wilhelmshaven.

Wilhelm Vassmehl,
 Denabrück,
 Dampf-Kaffeebrennerei.

Mein großes Lager von

Särgen

in allen Größen, sowie **Leichen-**
bekleidungsgegenstände em-
 pfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,
 Neuheppens, Neuestraße.

Sch ten

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

C. H. Bredehorn,
 Neuestraße 7 (Neuheppens).

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem
 Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhörn.

Reparaturen

an Nähmaschinen all. Systeme
 sowie alle Ersatztheile.

Chr. Goergens,
 Neuheppens, Bismarckstr. 9.

An- und Verkauf von getra-
 genen Kleidungsstücken, Möbeln,
 Betten und Teppichen.

Frau Ruche,
 Neuheppens, Krummestraße 1.

2-3 Grajen Bohnen,
3 Grajen Sommergerste,
3-4 Grajen Hafer,

auf dem Halm, habe ich unter der
 Hand in Abtheilungen zu verkaufen,
 sowie auch einige Grajen Eitgrobe
 zu vermieten.

Rüsterfeld.
D. Gerdes.

Krause's Tanzsalon

Roonstraße 6.

Heute, Sonntag:

Tanzmusik.

Es ladet freundl. ein

F. Krause.

Mühlengarten.

Sonntag, d. 27. ds., Nachmittags:

Großes

Enten- und blühende
Topfblumen-Auskegeln.

Es ladet freundlichst ein

C. Rehmstedt.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher

BALL

wozu freundlichst einladet

H. T. Kuper.

Sch a a r.

Sonntag,

den 27. d. M.:

Groß. öffentl.

BALL

wozu ergeb. einladet

D. Lühken.

Hotel „Budjadinger Hof“.

Varel a. d. Jade.

Dieses von mir seit 1. Juli cr.
 übernommene, neu und comfortable
 ausgestattete Hotel halte ich einem
 hochgeehrten reisenden Publikum unter
 Zusicherung coulanter und billiger
 Bedienung bestens empfohlen.

Auch auf die mit dem Hotel verbundene
Restauration (Billard, Regels-
 bahn und Garten) erlaube ich mir
 ganz ergebenst aufmerksam zu machen.
 Varel a. d. Jade.

Albrecht Löwenstein.

Dr. Luke-Cigarren

Bremer Fabrikat.

Befehle, jedem Raucher einer
 feinen, milden Cigarre bestens zu
 empfehlende Qualitäten, in der
 Preislage von 50—120 Mk. per
 Mille. — Alleinverkauf für
Wilhelmshaven bei

Gebr. Dirks.

Empfing eine große und schöne
 Auswahl:

Goldfischständer

von Mk. 1,70 an,

Goldfischgläser

von 60 Pfg. an,

Goldfische

per Stück 50 Pfg.

Heinr. Müller.

Ein gut erhaltenes **Reißzeug**
 ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei
Ch. Sübner (Schlesischer Hof),
 Elsf. B.

Feinstes

Olivens-Speiseöl

von der Firma **Ravoiere freres**
 Salon (Provence),

empfiehlt

W. Kuhrt.

Zu verkaufen

einige Fuder **Heu** in Haufen.
J. F. Jansen,
 Schaar-Mühle.

Billig zu verkaufen
 ein **weißer Spiz,** echter Ratten-
 fänger. Zu erfragen
 Wilhelmshavenerstr. Nr. 9,
 Belfort.

PARK. PARK.

Restoration.

Sonntag, den 27. Juli 1884:

GROSSES CONCERT

ausgeführt von
der Capelle der Kaiserl. 2. Matr.-Division
unter persönl. Leitung ihres Capellmeisters Hrn. F. Wöhlbier.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

F. von Strom.

Mme. Winters Hotel z. Banter Schlüssel.
Belfort

hält ihre Restauration, vorzügliche Speisen und Getränke
bestens empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr an:

Großer Ball mit Clavierbegleitung
Wwe. Winter.

Belfort.

Grosses Wettkegeln

gegen

Sedan, Neubremen u. Neuender-Mühlenreihe
am Montag, den 28. Juli, Nachmittags 5 Uhr.

Es laden hierzu ergebenst ein

Mehrere Kegelfreunde.

Centralhalle Belfort.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Wilhelmshavener Capelle.

Kalte und warme Speisen, sowie feine Biere.

Carl Zwingmann.



Triumph-

Klappstühle,

sowie auch

Feldstühle

sehr billig bei

Bernh. Dirks.

Nur bis Montag, den 28. ds. Mts.,

verkaufe

wegen Umzugs

zur Hälfte des Ladenpreises

den Rest meines Lagers in

Sommerhüten und Mützen

für Herren und Knaben, in Stroh, Seide, Filz und Stoff.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher,
Roosstraße 84a.

SAMOS,

fäher griechischer Wein, als Ersatz für den so theuren und vielleicht
nicht mal echten Tokayer, empfiehlt für Gesunde und Kranke à 1/2 Fl.
125 Pf. incl. Glas. Der Gesamtertrag des Tokayer Weingebirges beträgt
durchschnittlich nur 40 000 Hectoliter pro Jahr. Wenn nun im Februar
v. J. ca. 30 Weinfirmer Bremens, wozu auch erste Firmen gehörten,
vor Gericht erklärten, daß sie aus Geschäftszusatz französische Weine
(von welchen jährlich ca. 50 Millionen Hectoliter gewonnen werden)
mit 11% haltigem Spritwasser 2c. verschnitten, so kann man sich
denken, was erst mit dem so kleinen und theuren Quantum Tokayer
geschieht.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven und Belfort.

Empfehle während der Einmachzeit zum Einkochen von Früchten:

gusseis. emaill. Töpfe und Casserollen,

blau emaillierte Töpfe und Casserollen,

grau emaillierte Töpfe und Casserollen,

sowie auch die so sehr beliebt gewordenen

messingenen Töpfe und Casserollen

zu sehr niedrig gestellten Preisen.

Bernh. Dirks.

Eine große Sendung

der neuesten

Regen-Mäntel

für Damen und Kinder

ist heute eingetroffen. Ich empfehle dieselben zu bekannten
billigen Preisen.

M. Philipson

Bismarckstraße 12.

Bismarckstraße 12.

NB. Den Rest meiner Sommer-Mäntel
verkaufe jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Vergrößerung meines Ladens ist nunmehr
beendigt und in Folge dessen ein durch vortheilhafte
Aufstellung erzielter rascher Ueberblick meines reich-
haltig completirten Lagers von

Porzellan, Steingut, Glaswaaren und Lampen

ermöglicht.

Ich erlaube mir dasselbe bei Bedarf zu billigen
Fabrikpreisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Sämmtliche bei mir gekaufte Waaren werden frei
ins Haus geliefert.

Heinr. Müller.

Für Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die
Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr
veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nach-
nahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei
Richard Lehmann, Droguenhandlung.

Weinlager.

Empfehle mein reichhaltig assortirtes Weinlager der Firma
Runge & Doden, Beer, als: rothe und weiße Bordeaux,
Spanische, Mosel-, Ungar- und Rheinweine, sowie Riqueure
und Spirituosen.

H. F. Christians, Roth's Schloß.

Gegen Puttermangel schützt sich jeder Landwirth, welcher
die von mir eingeführten so vor-
züglichen englischen

Niesen-Futterrüben

anbaut. Dieselben bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung
mehr. Sie haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfang und sind 5—10,
ja bis 15 Pfund schwer. Aussaat von Anfang Juni bis in den ersten
Tagen des August auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht
abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen und
werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwerth bis zum hohen
Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das Pfund Samen,
in beste Sorte, von den zuverlässigsten Züchtern Großbritanniens bezogene
Originalsaat, kostet 6 Mk., Mittelforte 4 Mk. Unter 1/2 Pfund wird
nicht abgegeben. Cultur-anweisung füge jedem Auftrage bei.

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

Neu! Original-Zahnwasser. Neu!

Dieses neu entdeckte und vielfach erprobte Original-Zahnwasser
übertrifft alle bis jetzt dagewesenen.

Es unterdrückt sofort die heftigsten Schmerzen und entnimmt Zahn-
fleisch und Badengeschwulst. Auch erleichtert es Kindern das Zähne-
sehr, unter Garantie. Per Flasche 1 Mk. — Zu haben bei W. Kubrt,
Königsstraße, Herrn L. Bakker, Bismarckstraße und bei Herrn
G. Schmidt, Belfort.



Wilhelmsh. Schützenverein.

Die Mitglieder des Vorstandes
und der Aufnahme-Commission
werden ergebenst ersucht, sich am
Dienstag, den 29. Juli, Abends
1/2 9 Uhr, zur Besprechung im Vereins-
locale einzufinden zu wollen.

J. Wackerfuß.



Männer-Turn- Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Montag, 28. Juli, 8 1/2 Uhr Abends:

Ordentliche

Hauptversammlung

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage.
- 2) Wahl der Rechnungsrevisoren.
- 3) Revision der Statuten.
- 4) Verschiedenes.

Der Turnrath.

Bekanntmachung.

Außerordentliche

Generalversammlung

der Mitglieder der Krankenkasse der
vereinigten Zimmerer, Tischler und
Holzarbeiter für Wilhelmshaven und
Umgegend (einschr. Hülfsf.)

am Sonntag, den 3. Aug.

Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Gastwirths Carl
Oldewurtel, Bismarckstraße.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung und event. Beschluß-
fassung über Annahme der neu
ausgearbeiteten Statuten.
- 2) Verschiedenes.

Die Commission.

Ein anständiger junger Mann
kann gutes Logis erhalten.
Gökerstraße 82.

Als Verlobte empfehlen
sich:

Frida Kaper

geb. Oldewurtel

Johann Popken.

Wilhelmshaven, im Juli 1884.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute wurde uns ein kräftiges
Mädchen geboren.

Wilhelmshaven, 26. Juli 1884.

Ludwig Thaden u. Frau,
Anni geb. Osterbuhr.